

aber ich wünschte doch, ich hätte den armen Fin-
ken gerettet! C. Rücke.

150. Der Kampf der Riesenschlange mit dem Tiger.

- An einem Morgen sah'n wir nach den Palmen wieder,
Da war's, als hing ein Ast vom höchsten Gipfel nieder,
5. Ein Ast, der wunderbar sich auf und niederzog,
In Schlangenwindungen sich hin und wieder bog.
Als den Verschlingungen wir zugesehen lange,
Erkannten wir, es sei die Königriesenschlange.
10. An Dicke wie ein Mann und sechzig Fuß an Länge,
So schätzten wir, daß sie von oben niederhänge.
In Läften war der Schweif, verhüllt vom Palmenlaub,
Der Rachen erdennah, weit aufgethan zum Raub.
Weit aufgethan zum Raub ohnmächt'ger kleiner Thiere,
Die ihr Verhängniß trieb zu diesem Jagdreviere.
15. Sie schien, am Bornegebrüll des Tigers war's zu hören,
Zu schmälern seine Jagd und sein Gehäg' zu hören.
Da trat er, wie zum Kampf gerüstet, selbst hervor,
Und jene ringelte sich in sich selbst empor.
20. Doch als grad' unter ihr er hob den stolzen Nacken,
Schof sie ihr Haupt herab, von hinten ihn zu packen.
Er krampfte sich zurück, als sie mit einem Biß
Ein ungeheures Stück vom bunten Fell ihm riß.
Daran hielt sie ihn fest, ließ dann von oben nieder
Stets mehr und mehr von sich, und schnürt ihm alle Glieder.
25. In ihrem Rachen wird des feintigen Geheul
Erstickt, und athemlos preßt ihn der Riesenknaul.
Zu schwach doch, daß ihr Druck allein den Feind zermalme,
Zog sie zur Hülfe bei den Schaft der Kokospalme.
Sie zog zum Schaft hinan den Tiger, und ein Krach
War hörbar, als sie ihm die ehrnen Rippen brach.
30. Am Boden lag er nun, sie aber kampfesmatt
Zog sich, um auszuruh'n, hinauf ins Palmenblatt.
Einwürgend hatte sie den Tag vollaus zu thun,
Vorüber Nacht es ward und wir sie ließen ruhn.
35. Am dritten Morgen kam herbeigeströmt die Schaar
Von Weib und Kind, da nun vorbei war die Gefahr.
Da lag die Siegerin, die starre, schlaffe, matte,
Die an dem Siegesmahl sich übernommen hatte.
Sie konnte sich getraun, den Tiger ohne Graun
Zu tödten, aber nicht, den Todten zu verdaun.
40. Rückert.